



Langnau Interkulturell

Jahresbericht 2021

CAFE INTERNATIONAL

Auch im zweiten Pandemiejahr hatte das Pfarreizentrum immer neu angepasste klare Hygieneregeln, die von uns allen bereitwillig befolgt wurden. Wir informierten die MigrantInnen über den Impfbus, über das TV Programm Diaspora TV. Zu Zeiten, als man sich ohne Anmeldung im Spital impfen lassen konnte, liessen sich sogar einige MigrantInnen von uns zum Impfen animieren und begleiten. Sollten sich ImpfgegnerInnen im Café befunden haben, vermieden sie jegliche Streitdiskussion, alle hielten sich in angenehmster Weise an die bekannten Regeln. Erschwerende Umstände herrschten allerdings, als wir das Zvieri durchs Fenster auf den Vorplatz servieren mussten, weil es in Innenräumen verboten war zu essen; aber auch da hielten sich alle daran, aussen rum vors Fenster anstehen zu gehen, oft mit Lachen, weil sich das Ganze wie in einer Bar anfühlte.

In den Sommerferien kamen wir als Café-Crew zeitweise an unsere Grenzen, waren doch viele unserer Gäste lebhaftere Kinder, die beschäftigt werden wollten. Einige Team-Mitglieder zogen es schon Anfangs Pandemie vor, sich aus Sicherheitsgründen nicht mehr im Café zu zeigen. Diese Vereinsmitglieder engagieren sich aber alle ausnahmslos im privaten Kreis weiter für MigrantInnen, die froh sind, jemand an ihrer Seite zu wissen für Hausaufgabenhilfe, Berndeutsch lernen, für Beratung und Begleitung aller Art. Im Café haben wir nun einen jungen Angolaner angestellt, der ausgezeichnet mit Kindern umgehen kann und uns damit wichtige Arbeit abnimmt. Für die Vorbereitung und Abgabe von Zvieri hilft schon lange eine Frau aus Afghanistan. Dem jungen Mann und der Zvierifrau sind wir sehr dankbar, bleibt uns SchweizerInnen so doch mehr Zeit für Kontakte mit unseren Gästen.

Wie schon in den vorherigen Jahren offerierten wir 8 - 15 jährigen Kindern Ferienpässe der BLS, welche viele günstige oder sogar Gratisangebote während der Sommerferien beinhalten. Am beliebtesten waren die Gratiseintritte in Schwimmbäder fast überall im Kanton Bern.

Im Pfarreigarten und im Schulgarten der Sekundarschule wurden auch in diesem Jahr - wenn nötig unter kundiger Leitung von Vereinsmitgliedern - die Gartenbeete gepflegt. Die MigrantInnen freuen sich, eigene Beete pflegen und den Ertrag ernten zu können; uns fällt auf, wieviele Männer Gartenarbeit lieben.

In der Kollektivunterkunft Bäregg gibt es immer regen Wechsel. Familien und viele Singles wurden in die „Dépendance“ der ORS nach Burgdorf an den Uferweg verlegt. Neue Menschen wurden auf die Bäregg transferiert. Und so haben wir im Café International immer wieder die Gelegenheit und gleichzeitig die Herausforderung, neuen Menschen zu begegnen, ihnen zuzuhören, da zu sein für ihre Sorgen, aber auch Zeit zum Teilen von oft kleinen Freuden.

Und immer wieder geht es um Wohnungssuche. Offenbar vertrauen Wohnungsvermieter den Ausländern oft eher, wenn wir SchweizerInnen uns einsetzen für sie. Bis jetzt haben wir mit jenen, denen wir Wohnungen vermitteln konnten, nur gute Erfahrungen gemacht.

Ziel des Café International sei hier erneut aufgeführt:

- Sich **niederschwellig beim Spielen deutsch unterhalten**; in einer schwach strukturierten Woche einen fixen Termin haben.

- Hilfe erhalten für Schreibdienste, für Problemlösungen, Verständnis und Teilnahme an ihren Sorgen
- Immer wieder heissen wir neue Menschen willkommen. Immer noch kommen Menschen aber auch ins Café, die wir schon lange kennen, die einfach Freude haben, mit uns „alt Bekannten“ zu sprechen, einen guten Moment zu verbringen.
- Der Äntelipark bleibt magischer Anziehungsort für Tischtennis oder Kinderspielgeräte, ebenso ist der Park Begegnungsort für Familien unterschiedlicher Kulturen.
- Cafébetrieb **möglichst 52 x im Jahr offener Treff** zwischen 14.00 - 17.00

FRAUENTREFF

Natürlich waren die Frauentreff-Vormittage von den Corona-Massnahmen bestimmt, und so mussten viele annulliert werden. Vorgesehen waren eigentlich 2 Vormittage, an denen uns Kurdinnen zeigen wollten, was und wie sie backen und kochen. Auch konnten wir leider keine Weihnachtsgüezi backen. Der vorgesehene Bibliotheksbesuch musste auch abgesagt werden. Ein schöner und lebhafter Vormittag war der Besuch im Heimatmuseum, geführt von einem Vereinsmitglied. Bei vielen Frauen kamen Erinnerungen an ihre Heimat auf, und es war schön zu sehen, wie viele Ausstellungsgegenstände bei ihnen z.T. immer noch gebraucht werden. Der Anlass „wie ordne ich meine Post“ konnten wir durchführen, hoffentlich sind die Ordner und Register in Gebrauch.....

Zum Thema „Tänze aus Kurdistan, Syrien, Türkei etc.“ war schön zu sehen, wie die schönsten und glitzerndsten Kleider aus Handtaschen gezogen wurden und sich die Frauen innert Kürze in elegante Tänzerinnen verwandelten. Schlussendlich ging es dann aber doch mehr um die Gewänder und ums Foto knipsen als um Tänze.

Wenn möglich haben wir weiterhin die beliebten Näh-Stunden angeboten, so wie „Fit sein während Corona“, wofür wir den grossen Saal benutzen durften.

Meistens kommen immer 10 oder mehr Frauen zu den Anlässen. Kürzlich waren wir 8 Nationalitäten. Am Mittwoch werden sie via WhatsApp eingeladen. Wer z.B. nicht nähen möchte, kann sich im Vorraum zu Kaffee/Tee und plaudern treffen. Die Kinder werden immer noch von Brigitta betreut, so dass sich die Frauen während 2 Stunden ungestört auf etwas anderes konzentrieren können.

MÄNNERTREFF

Nachdem die ersten Treffs Corona bedingt ausfielen, trafen wir uns immerhin noch neunmal:

Spielen im Pfarreizentrum, Vitaparcours, Fussball mit anschliessendem Grillen, Minigolf, Bowling und Lotto zum Jahresschluss. Auch beim Kochen - nicht aber beim Essen ☺ beachteten wir natürlich die verlangten Hygieneregeln.

Umberto vom Pa-paRat der Berner Gesundheit brachte die Männer zum Thema «psych. Gesundheit» spielerisch und humorvoll zum Erzählen. Allgemein wurde viel gelacht, was angesichts der zum Teil happigen Schicksale nicht selbstverständlich ist.

Rund jeweils die Hälfte der Männer ist in der KU Bäregg untergebracht. Wir holen und bringen sie.

Sonntag Fussball in der Bärauhalle zieht nach wie vor ca. 15 Männer (vorwiegend Afghanen) an. Zusätzlich konnten sie den Winter durch jeden 2. Freitag in einer der Oberfeldhallen „Dampf ablassen“.

DEUTSCHUNTERRICHT AM MITTWOCH

Jeden Mittwoch laufen parallel drei Deutschkurse, meist ausschliesslich mit AnfängerInnen.

Wie sinnvoll es ist, Konversation zu betreiben mit dem Gelernten, ständig weiter zu üben und Neues dazu zu lernen, ist allen sehr bewusst. Die Stimmung ist immer sehr angenehm, die Teilnehmenden sind uns dankbar für diese Unterrichtszeit, die zugleich einen wichtigen gesellschaftlichen Aspekt beinhaltet.

Wir Lehrpersonen pflegen regen Austausch und profitieren gegenseitig von unseren Erfahrungen.

Den Müttern kam/kommt unser Kinderhütedienst während des Unterrichts sehr gelegen.

KleiderRaum

Der KleiderRaum ist eine wirklich gute Sache. Die beiden Leiterinnen haben jede Menge Arbeit beim Entgegennehmen von schöner Ware, beim Einordnen und dann beim Bedienen am Montagnachmittag, wenn die MigrantInnen oft in Scharen ankommen. Während der Coronazeit war es nicht einfach, nur eine bestimmte Anzahl Menschen im Raum zu dulden. Die Bevölkerung von Langnau nimmt uns offenbar wahr, wir erhalten viel und schöne Ware, die wir gerne weitergeben.

FoodCorner

Über den FoodCorner an der Alleestrasse vor dem Sozialamt wird vor allem per Facebook Werbung gemacht. Dass die Kiste und der Kühlschrank fast immer leer sind, hat nicht damit zu tun, dass nichts hineingelegt wird, sondern dass die angesprochenen KundInnen sehr schnell reagieren! Jegliche unverderblichen Esswaren darf man jederzeit im FoodCorner deponieren, dies ein Tipp an die Leserschaft!

WEITERES AUS DEM VEREINSLEBEN

Sitzungen 2021

- Dieses Jahr konnten wir die HV abhalten, jedoch unter den vorgegebenen Schutzmassnahmen.
- Ein neuer Flyer, ein sechsteiliges Leporello, ist entstanden, denn wir wollen auch KleiderRaum und FoodCorner präserter auf unserer Werbung wissen.
- Alle zwei Monate wird im Café International eine Austauschsitzung organisiert
- Programme für Frauen- und Männertreff wurden entworfen.

- Für etliches ergaben sich immer wieder bilaterale Treffen.

Ausflüge

Auch 2021 durfte man keine Reisen mit so vielen Menschen unternehmen. Deshalb fanden kleine Ausflüge auf privater Ebene statt.

Kontakte / Engagements ausserhalb der Vereinsstandbeine

Grundsätzlich ist es für uns eine grosse Aufgabe, bereit zu sein, „neue“ Menschen stets willkommen zu heissen, bereit sein, immer wieder neu zu beginnen!

- Mit etlichen Angestellten der ORS ergaben sich im Laufe der Zeit gute Kontakte. Wir werden mehr geschätzt als früher. Allerdings beschränkt sich unser Kontakt lediglich auf die Angestellten der Firma. Und wir nehmen die sehr grosse Arbeitsbelastung dieser Menschen wahr
- Kontakt mit der Gemeinde, mit den Kirchen
- Zusammenarbeit mit „zusammen hier“
- Kontakt mit Organisationen wie BEGES
- Vermittlung zu Sportvereinen
- Auto- und Veloübungsstunden in Begleitung von Vereinsmitgliedern
- Autofahren üben für bessere Berufschancen
- Suche nach Fahrrädern, Compis und CD-Geräten
- Autofahrten zur Geburtshilfe
- Autofahrten als Zügelhilfe
- Suchen von geeigneten Brokis
- Suchen nach Möbeln bei Privaten

Administrative Hilfe:

Etliches des hier Aufgeführten nimmt uns, die wir ehrenamtlich arbeiten, viel Zeit in Anspruch, Zeit, die wir lieber in nötige Privatbegleitung stecken würden. Wir hoffen auf einen Schreibdienst, der allen Menschen, SchweizerInnen und AusländerInnen zu Gute kommen könnte. Ob sich das Projekt wohl verwirklichen lassen kann?

- Formulare ausfüllen und Briefe an Amststellen formulieren helfen
- Briefe der ORS verständlich machen
- Postbriefe entziffern
- Versicherungen suchen
- Wohnungssuche und melden von leeren Wohnungen an zuständige Stellen der ORS
- und Kontakt zu/mit Wohnungsbesitzern, wenn gewünscht

Schulisches / Arbeit

- u.U. Kontakt mit Lehrpersonen, sofern von allen Beteiligten erwünscht.
- Unterstützung „schwacher“ SchülerInnen
- Unterstützung der Eltern in der Erziehung
- Aufgabenhilfe im Café oder privat für Jugendliche und Erwachsene
- Nachhilfe Mathematik für Jugendliche und Erwachsene
- Unterstützung von MigrantInnen, die offiziell kein Anrecht mehr auf Dt.unterricht haben
- Suche nach Organisationen für spezielle finanzielle Beiträge
- Berndeutschunterricht privat

- Privater Deutschunterricht für „Spezialfälle“
- Begleitung bei der Berufsfindung (in Zus.arbeit mit BIZ und den Jobcoaches von ORS)
- Hilfe bei Arbeitsvermittlung (in Zus.arbeit mit Jobcoach)

Wir arbeiten gerne ehrenamtlich, und wir suchen weitere LangnauerInnen, die sich in unserem Verein oder bei „zusammen hier“ engagieren und uns damit entlasten. Wir sind dankbar, wenn uns die Gemeinde und die Kirchen auf dieser Suche unterstützen.

Zum Schluss: Drei Schicksalsberichte über von uns begleiteten Mitmenschen in Kurzform

Ein afrikanisches Geschwisterpaar war zu alt für die Grundschule und zu jung, um in einen Erwachsenenkurs eingeteilt zu werden. Warum, entzieht sich unserer Kenntnis...

Kurzerhand ermöglichten wir der jungen Frau den Einstieg in die RIK+ Klasse (Regionaler Intensivkurs Plus) in Burgdorf und dem jungen Mann mit Hilfe des Beobachters einen Intensivdeutschkurs an unserer VHS. Beide haben erfolgreich A2, resp. B1 Prüfungen bestanden, was ihnen auf ihrem Lebensweg dienlich und auch für uns eine grosse Freude ist.

Ein Ehepaar mit einem gemeinsamen Kind lebte bis vor kurzem lange Zeit in einer ungemütlichen Situation, weil die Frau in einem andern Kanton auf die Erlaubnis des Kantons Bern warten musste, um offiziell zu ihrem legal verheirateten Mann ziehen zu dürfen. Das Ehepaar wurde von einem Vereinsmitglied begleitet, das sich Hilfe holte beim Solidaritätsnetz in Bern. Nach vielen Briefen hin und her, nach unsäglich unangenehmer Arbeit endlich der Erfolg nach ganzen zwei (!) Jahren. Der Kanton Bern wehrt alle möglichen Zusatzkosten sehr gerne ab, in diesem Fall sogar gegen klaren Artikel zugunsten der „Einheit der Familie“.

(Umgekehrt betreute ein anderes Vereinsmitglied eine Migrantin, deren Mann in einem andern Kanton lebt und arbeitet. Hier war das Einverständnis des Kantons Bern sofort zu erhalten, denn ein Wegzug bedeutet weniger Sozialkosten!)

Eine Frau lebt mit ihren drei Kindern in der Schweiz, der Mann ist geflüchtet und auf einer andern Route später als seine Familie in der Schweiz angekommen. Seit 2017 (!) sind wir mit einer Anwältin daran, vom Migrationsamt diesem Mann das offizielle Bleiberecht zu ermöglichen. Alles Verlangte wurde geliefert, zig Briefe, Dokumente und beste Referenzen für eine sehr gute Familie, die integrationswillig ist. Der Mann erhielt sogar eine Arbeitsstelle auf «Vorrat», d.h. sobald er das Bleiberecht hat, kann er arbeiten. Nichts da! Das Migrationsamt schrieb Ende März, die Familie müsse sich noch gedulden, die Betreuung der Ukrainerinnen nehme alle Zeit in Anspruch....

DANK

Wir spüren die Wertschätzung von GemeinderätInnen, vom Gemeindepräsidenten, von KirchgemeinderätInnen, das tut gut.

Allen, die uns in unserer Arbeit unterstützen, sei es ideell oder tatkräftig, danken wir herzlich.

Wie in jedem Jahresbericht sprechen wir alle Lesenden dieses Berichts auch als Privatpersonen mit ihrem Bekanntenkreis an. Wir freuen uns auf weitere private Mittragende.

Unsere Homepage www.langnau-interkulturell.ch, dokumentiert mit Bild und Text viel aus dem Vereinsleben.

Regula Cermak, Präsidentin
Ursula Kläntschi, Vizepräsidentin
Peter Kläntschi, Team Männertreff

Langnau, 15. April 2022



www.langnau-interkulturell.ch